Kirchenbote
St. Leonhard/Schweinau

Ausgabe 81 I Herbst 2023

Erkennen Sie ihn wieder?

Unseren Leonhard – wie er versonnen auf die Schwabacher Straße schaut und über Sie wacht. Heute ist er in Grün gekleidet, es war das Jahr des 700. Geburtstags seiner Kirche in Nürnberg. Im Winter wurden in die Straßenlaternen grüne Birnen geschraubt.

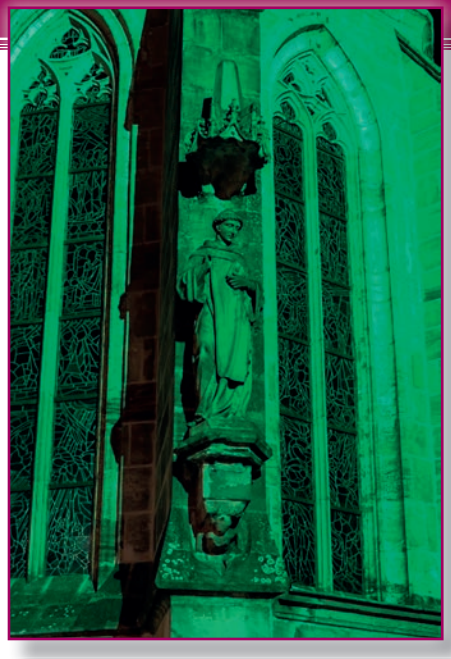
Was möchte er mir sagen, wie er mit der Bibel in der Hand und der Kette – seinem Symbol – über dem Arm da steht?

Kann mir ein Heiliger etwas sagen? Ja, - sagt schon Martin Luther, der ziemlich sicher auf seiner Pilgerreise nach Rom im Jahr 1510/11 an der Leonhardskirche vorbei gegangen ist. Vielleicht war auch damals ein Leonhard an der Wand des Chorraums und der Reformator hat mindestens ein Vaterunser, vielleicht auch noch ein Ave Maria gebetet.

Später wird er sagen, dass Heilige keine Fürsprecher „und für uns wie Knechte und Mägde seien", aber Vorbilder in guten Taten.

Glaube wird durch Menschen vermittelt, durch ihr Tun und ihr Lassen. Leonhard kümmerte sich im frühen Mittelalter um Gefangene, besuchte sie, bat um ihre Freiheit und nahm sie in sein Kloster auf. Daher sind die Ketten sein Attribut. In Ketten gingen damals auch Pferde und Rinder. So wurde er zum Viehheiligen und die Tradition der Leonhardi-Ritte (allen voran in Bad Tölz) um seinen Gedenktag, den 6.11., herum ins Leben gerufen.

Glaube kann Fesseln lösen – das sagt er mir, - vielleicht nicht welche aus Eisen und Stahl. Zumindest in unserem Land wird nicht willkürlich gerichtet, wie zu Leonhardis Zeiten. Dennoch sind wir oft nicht frei.



Glaube kann Freiheit schaffen, auch wenn uns vieles eingrenzt: Gesundheit, Alter, Geldsorgen, überzogene Ansprüche, beruflicher Druck. Im Glauben kann ich die Erfahrung machen, dass mich nicht alles binden muss, was unveränderlich erscheint.

Und wieder einmal war es Paulus, der es so schön ausgedrückt hat: „Wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert." (2. Korintherbrief 4,16).

Nun wacht er über der Schwabacher Straße in seinen natürlichen Farben, der Leonhard. Vielleicht hören Sie seine Stimme: Der Glaube an Jesus Christus kann Dich frei machen, so zu leben, wie es Gott gefällt. Lass Deine Ketten fallen!

Pfr. Dr. Gunnar Sinn
Titelbild Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Und hier geht's zum Leonhardsbuch für Kinder als Download von unserer Homepage

Willkommen Frau Schwenk und Kaiser Medien

Nachdem mit der letzten Ausgabe unsere bisherige verdiente Layouterin, Frau Ilse Lehnert, in den Ruhestand gegangen ist, werden diese und die folgenden Ausgaben von Frau Nicole Schwenk bzw. der Firma Kaiser-Medien betreut. Der Firmensitz befindet sich in Blickweite der Leonhardskirche. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Noch zeigt sich der Kirchenbote St. Leonhard-Schweinau in der bekannten Gestalt. Vielleicht aber werden hier und da neue Gestaltungsideen Eingang finden.

Wir können gespannt sein.

Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Inhaltsverzeichnis

Erkennen Sie ihn wieder? . . . 2
Willkommen Frau Schwenk und Kaiser Medien . . . 3
Impressum . . . 7
Getauft wurden: . . . 8
Getraut wurden: . . . 8
Bestattet wurden: . . . 8
Menschen unter uns - Die Hofmanns . . . 9
Frühjahrsputz im Herbst . . . 12
Kirchweih einmal anders . . . 12
Die Arbeiten am Friedhof stehen bevor! . . . 13
Die Wasserversorgung am Friedhof . . . 13
Vom Umgang mit Urkunden . . . 14
Land unter in St. Leonhard-Schweinau . . . 15
Gruppe 60+ . . . 16
Seniorenkreis (vormals Männerkreis) . . . 16
Unser Weg zu mehr Lebensenergie . . . 17
Lebensfrohe Renaissanceklänge . . . 17
Der bugglerde Sonntag – eine Liebeserklärung . . . 18
joe bennick . . . 19
Erntedank – Was der Mensch braucht – Familiengottesdienst . . . 22
Hildegard von Bingen . . . 22
Du bist ein Gott, der mich sieht . . . 23
Der Kleine Chor - Weltliche Vokalmusik der Renaissance 24
Walk on, Johnny Cash! . . . 25
Krippe Pusteblume . . . 28
Sommerferien im Evangelischen Haus für Kinder „Tigris" 29
Evangelische Jugend . . . 30
Ökumenischer Seniorenkreis St. Lioba und Thomas . . . 31
Heinz Erhardt – noch'n Gedicht . . . 31
Wandern, Wein, Wirtshaus und Wald . . . 31
Der Maler Carl Spitzweg (1808-1885) . . . 31
Adventliches und Weihnachtliches . . . 31
„Gsunga wärd" . . . 32

Haus der Kirche, St. Leonhard-Schweinau Georgstraße 10, 90439 Nürnberg
Parteiverkehr: Mo, Di, Do und Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung.

Zentrales Telefon: 0911 / 23 99 19 - 0, Fax: 0911 / 23 99 19 - 10

Verwaltung	Mail
Pfarramt - Yvonne Spangler	yvonne.spangler@elkb.de
Friedhof - Margit Tilch	margit.tilch@elkb.de
Immobilienverwaltung - Dr. Benjamin Albrecht	benjamin.albrecht@elkb.de

Gemeindearbeit	Mail	Telefon
1. Pfarrstelle - Pfarrer Götz-Uwe Geisler	goetz-uwe.geisler@elkb.de	
Dekan Dirk Wessel	dirk.wessel@elkb.de	
Pfarrer Dr. Gunnar Sinn, Steinmetzstraße 4	gunnar.sinn@elkb.de	
Diakon Wolfgang Muscat	wolfgang.muscat@elkb.de	23 99 19-**20**
Diakon Armin Röder (Jugendarbeit)	armin.roeder@elkb.de	23 99 19-**62**
Markus Otte (Vertrauensmann im Kirchenvorstand)		
Karin Wirsching (stellv. Vertrauensfrau im Kirchenvorstand)		

Kindertagesstätten	Mail	Telefon
Gesamtleitung Viktoria Wingerter	viktoria.wingerter@elkb.de	23 99 19-**75**
Kita **„St. Leonhard"**, Nelkenstraße 8 Leitung: Viktoria Wingert	kita.leonhard-nuernberg@elkb.de	23 99 19-**70**
Kita **„Tausendfüßler"**, Lochnerstraße 17 Leitung: Katrin Sippl	kita.tausendfuessler-nuernberg@elkb.de	23 99 19-**80**
Kita **„Gethsemane"**, Steinmetzstraße 2a Leitung: Nadine Roth	kita.gethsemane-nuernberg@elkb.de	23 99 19-**90**
Krippe **„Pusteblume"**, Steinmetzstraße 2c Leitung: Maria Theresa Morano	kita.pusteblume-nuernberg@elkb.de	23 99 19-**95**
Krippe **„Eden"**, Elisenstraße 3b Leitung: Sabine Heim	kita.eden-nuernberg@elkb.de	23 99 19-**85**
Haus für Kinder **„Tigris"**, Elisenstraße 3 Leitung: Sofia Priovolou	kita.tigris-nuernberg@elkb.de	23 99 19-**75**
Verwaltung der Kindertagesstätten	jennifer.pawlowsky@elkb.de	

Evang. Stadtteilhaus „leo"	Mail	Telefon
Kreutzerstraße 5, 90439 Nürnberg	leo.ejn@elkb.de	61 92 06
Hausleitung: Dorothee Petersen	dorothee.petersen@elkb.de	

Stadtmission Nürnberg (im Stadtteil)	Telefon
Häusliche Krankenpflege, Bertha-von-Suttner-Straße 45, 90439 Nürnberg	66 09 10 80
Christian-Geyer-Altenheim, Gernotstraße 47	96 17 10

Gottesdienstteam	Treffen	Ansprechpartner
Familiengottesdienst-Team	nach Absprache	Pfr. Dr. Sinn

Bereitschaft der Region für Aussegnungen und Trauerfälle am Wochenende	0178 90 68 208

Allgemeine Telefonseelsorge	0800 1110111 oder 0800 1110222

Kontoname	Konto
Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau	BIC/SWFT: SSKNDE77XXX
Spenden	IBAN: DE79 7605 0101 0013 8929 89

Kirchenmusik	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Posaunenchor	**GK** Mi, 19.30 Uhr	Jakow Wolfzun, 0911-96 15 574
Weitere Musikangebote	**Ort Tag / Zeit**	**Ansprechpartner / Telefon**
Siebenbürger Blaskapelle	**StL** Fr, 19.00 Uhr	Herr Bielz, 41 80 558
Russischer Jugendchor „Kol Chaim“	**StL** Mi u. Fr, 17.00 Uhr	Dr. Sabine Arnold, 21 41 260
Nürnberger Jazzchor	**GK** Di, 20.00 Uhr	S. Schönwiese, 09106-92 59 65
Gesangsunterricht	**GK** nach Vereinbarung	S. Tafelmeier, 0911-32 82 10
Flötenunterricht	**GK** Mi, nach Vereinbarung	G. Anneser, 0171 938 2934
Klavier-/Gitarrenunterricht	**GK/StL** nach Vereinbarung	M. Kühnhold, 0177 867 1181
Kinder, Jugendliche und Erwachsene	**Ort Tag / Zeit**	**Ansprechpartner / Telefon**
Kinder und Jugendliche (Kinder bis 12 Jahre*)	**LEO:** Mo, 15.00-19.00 Uhr **LEO:** Mi, 15.00-18.00 Uhr **LEO:** Fr, 14.00-18.00 Uhr	Julia Korn, 61 92 06
	*an den anderen Tagen gibt es keine Altersbegrenzung	
Gute-Laune-Treff (Erw.) Kaffee, Kuchen & Klamotten (Erw.)	**LEO:** Di, 16.30-21.30 Uhr **LEO:** Do, 15.00-17.00 Uhr	Dorothee Petersen, 61 92 06
Christliche Pfadfinder kira@christliche-pfadfinder-nuernberg.de	**GK** Fr, 15.30-17.00 Uhr	Kira Türke
Senioren	**Ort Tag / Zeit**	**Ansprechpartner / Telefon**
Seniorenkreis (ehemals Männerkreis)	**StL:** je 15.00 Uhr 18. Sept. / 16. Okt. / 20. Nov. / 18. Dez.	Wolfgang Muscat, 23 99 19-20
ErlebniSTanz	**KK** Fr. 14-16 Uhr	Margarete Dudek, 69 19 08
Gruppe 60+	**GK** 14.30-16.00 Uhr 20. Sept. Gehirnjogging: Quiz, bei dem jeder was weiß! 25. Okt. N.N. 15. Nov. Eine Reise in den osten Deutschlands (Sinn) 20. Dez. Fränkische Gedichte zur Weihnachtszeit	Diakon Wolfgang Muscat 23 99 19-20

Kurse / Selbsthilfe	Ort Tag / Zeit	Ansprechpartner / Telefon
Hauskreis	**KK** Mo, 20.00 Uhr (ungerade Wochen)	Frau Heusinger, 66 12 42
Senioren-Gymnastik	**StL** Mo, 14.00 Uhr	Frau Wilczek, 67 27 69
Nachhilfe	**KK** Mo-Fr nach Absprache	Frau Dr. Arnold, 21 41 12 60
Yoga	**KiTa3** Mi, 18.45 Uhr	Frau Dittrich, 09122 62 16

StL = Kirche/Gemeindehaus St. Leonhard, Schwabacher Straße 54/56
KK = Gemeindezentrum Kreuzkirche, Lochnerstraße 21
GK = Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b
Kita3 = KiTa Gethsemane, Steinmetzstraße 2a
HdK = Haus der Kirche, Georgstraße 10
Pfr3 = Pfarrhaus, Steinmetzstraße 4
LEO = Evang. Statdtteilhaus LEO, Kreutzerstraße 5, Evang. Jugend Nürnberg

Alle Veranstaltungen sind – soweit nichts anderes vermerkt ist – kostenlos!
In den Schulferien ruhen alle Kreise, soweit nichts anderes bekanntgegeben wird.
Haben Sie bitte Verständnis, dass hier keine Einzeltermine aufgeführt sind.

Impressum

Herausgeberin: (verantwortlich im Sinne des Presserechts):
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Leonhard-Schweinau, Georgstraße 10, 90439 Nürnberg
Redaktion: Pfr. Dr. Gunnar Sinn
Lektorat: Norbert und Betina Schammann, Karen Sinn, Wolfgang Muscat
Anzeigenverwaltung: Yvonne Spangler, Pfarramtssekretärin
Gestaltung: Kaiser Medien **Druck:** Die Printzen
Auflage: 4300 (Ausgabe 81, Herbst 2023)
Papier: FSC zertifiziert (verantwortungsvolle und nachhalltige Waldwirtschaft), Klimaneutral und mit Biofarben gedruckt.
Nächste Ausgabe: Winter 2023 (3.12.23-11.3.2024)
Redaktionsschluss: 17.11.2023

Getauft wurden:

Aufgrund neuer Datenschutzbestimmungen können die Namen von Täuflingen auf dieser Seite nicht veröffentlicht werden.

Bestattet wurden:

Aufgrund neuer Datenschutzbestimmungen können die Namen von Verstorbenen auf dieser Seite nicht veröffentlicht werden.

Getraut wurden:

Aufgrund neuer Datenschutzbestimmungen können die Namen von Brautpaaren auf dieser Seite nicht veröffentlicht werden.

Menschen unter uns - Die Hofmanns

Sylvia und Thomas Hofmann gehören zu den Urgesteinen der Gethsemanekirche. Seit über 40 Jahren sind sie an der Gethsemanekirche und in der Gemeinde St. Leonhard Schweinau in verschiedenen Funktionen, wie z.B. dem Kirchenvorstand, tätig. Ein guter Grund sie unter der Rubrik ‚Menschen unter uns' zu interviewen.

Liebe Sylvia, lieber Thomas, als ich im Jahr 1994 an die Gethsemanekirche gekommen bin, wart Ihr schon lange da. Seit Eurer Jugend hat jede/r von Euch hier schon mitgearbeitet. Vielleicht mögt Ihr ein wenig über die Vorgeschichte erzählen.

Thomas:
Ich bin schon fast mein Leben lang mit der Gemeinde St. Leonhard verbunden. Mit 6 Jahren ging ich bei Herrn Matthes, er war damals unser Kantor, zum Flötenunterricht und sang im Kinderchor mit. Mein erster Kontakt mit der Gethsemanekirche fand im Herbst 1973 statt. Ich besuchte den Präparandenunterricht. Das Gemeindezentrum gab es noch nicht. Es stand nur das Pfarrhaus, in dem Pfarrer Blomeyer wohnte. In der späteren Hausmeisterwohnung fehlten noch die Zwischenwände und so konnte die Wohnung als Gemeindesaal genutzt werden. Die Freitagsgruppe stellte Stühle für den sonntäglichen Gottesdienst und die Montagsgruppe verwandelte sie wieder in einen Unterrichtsraum. Hier fanden auch die Jugendgruppen statt und im Sommer ging es in den Pfarrgarten.

1975 gehörte ich zu der ersten Gruppe von Konfirmanden, die im neu erbauten Gemeindezentrum konfirmierten. Danach übernahm ich die Jungschar und integrierte mich in die stetig wachsende Gemeinde.

Sylvia:
Ich betrat das neue Gemeindezentrum zum ersten Mal zwei Jahre nach Thomas. Für mich begann der Bezug zur Gemeinde mit dem Präparandenunterricht. Nach der Konfirmation war für mich erst einmal Schluss. Eva Mager, eine Freundin, lud mich dann mit 16 Jahren zu den „Fröhlingen" ein und meine Eltern bestärkten mich, in der damaligen Jugendgruppe Anschluss zu finden. Später gründeten Thomas und ich eine neue Jugendgruppe, die „Teehasen". Die Fröhlinge waren unsere Eheschmiede.

Und wie ging es dann weiter?

Sylvia
Dann ging es ganz klassisch weiter:

Kindergottesdienst, Mädchenjungschar und Kinderfreizeiten. Später veränderte sich unsere Lebenssituation, wir bekamen Kinder: Mutter-Kind-Gruppe mit Ursel Scholl, Frauenarbeit und zwei Perioden Kirchenvorstand.

Thomas:
Die Arbeit mit Kindern habe ich weitergeführt bis ich Ende 20 war und ich das Gefühl hatte, ich bin zu alt. Mit unseren „Teehasen" waren wir aber weiterhin in der Gemeinde aktiv. Wir gestalteten Gemeindenachmittage mit Theatervorführungen, Singspielen und Jugendfreizeiten. Speziell in der Vakanz zwischen Herrn Blomeyer und Johannes Scholl versuchte unsere Gruppe das Gemeindeleben aufrecht zu halten. Pfarrer Giese unterstützte uns bei all unseren Unternehmungen. Meine Frau konnte in dieser Zeit während ihres Sozialpädagogikstudiums viele Projekte in der Jugendarbeit ansiedeln.

An welche Veranstaltungen erinnert Ihr Euch besonders gerne?

Wir erinnern uns an unzählige Veranstaltungen. Hier eine Auswahl zu treffen ist fast unmöglich. Da waren unsere selbst organisierten Gemeindenachmittage, die wir von der Verköstigung über das Programm bis zu den Aufräumarbeiten mit unseren Teehasen organisierten.

Wir erinnern uns gerne an die Chorproben und Auftritte mit Herrn Bachhofer. Ein Highlight war, nach monatelangen Proben, als wir mit dem „Ave Verum" auftraten.

Es gab die schönen Mitarbeiterfreizeiten mit Hannes Scholl. Er hat diese Tradition von Pfarrer Blomeyer übernommen und mit eigenem Charakter weitergeführt.

Das jährliche Johannifeuer wurde in traditioneller Weise immer mit einem Tiramisu von Traudl Sauerbrey gekrönt.

In den letzten Jahren waren es dann unzählige 17:00 Uhr Veranstaltungen, „Der Andere Advent" und der Neujahrempfang für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter. Die Veranstaltungen waren immer mit einem Feuerwerk von Überraschungen gespickt.

Ihr habt bei Pfarrer Blomeyer eine geistliche Prägung erhalten. Was habt Ihr in positiver Erinnerung?

In dieser Zeit lernten wir, dass es sehr viele unterschiedliche Ausprägungen im Glauben gibt, dass es kein Falsch und Richtig gibt und wie wichtig es ist, andere Meinungen stehen zu lassen und nicht zu bewerten. Wir waren uns mit Pfarrer Blomeyer nicht immer einig, aber er begegnete uns immer auf Augenhöhe, auch wenn wir in manchen Glaubensfragen konträrer Meinung waren und wir uns „aneinander abgearbeitet" haben. Toleranz…

Sehr gut habt Ihr Euch auch mit Pfarrer Scholl verstanden.

Hannes und Ursel holten uns als nebenamtliche Hausmeister aus der Südstadt - dort bewohnten wir unsere erste Wohnung - nach Sündersbühl. Es war hier Leben und Arbeiten mit Familienanschluss. Hannes und Ursel wurden die Paten unseres ersten Sohnes Daniel. Es war eine sehr schöne Zeit, unsere Kinder gemeinsam aufwachsen zu sehen. In unserem Garten war immer Leben. Hannes war Beichtvater, Mentor und Freund, bei vielen Krisen, die das Gemeindeleben und das Leben allgemein mit sich bringen. Ursel wurde zur Freundin, die sich immer für uns Zeit nahm und uns mit Rat und Tat in allen Lebenslagen unterstützte. Ihr Wegzug war ein herber Verlust. Aber mit Karen und Gunnar Sinn wurde unser Lebensfaden weitergeknüpft. Mit ihnen sind unsere Kinder erwachsen geworden und wir Großeltern. Wir hatten wieder das Glück Nachbarn zu haben, die uns mit ihren spirituellen, menschlichen und liebevollen Impulsen im Alltag und in Krisenzeiten zur Seite standen und stehen. Und jetzt heißt es bald wieder Abschied nehmen. Dies macht uns schon jetzt sehr traurig.

Ihr seid ja beide berufstätig – als Sozialpädagogin und als Verkehrsmeister bei der VAG. Gibt es für Euch Situationen, in denen der christliche Glaube eine Rolle spielt?

Sylvia:
Als Sozialpädagogin im Klinischen Sozialdienst im St. Theresienkrankenhaus bin ich täglich gefordert, mich mit Menschen in Ausnahmesituationen auseinander zu setzen. Krankheit und Klinikaufenthalt verändern die Lebenssituationen von Menschen. Sie fordern meinen Einsatz, benötigen Hilfe und Unterstützung und Begleitung. Schicksale berühren mich immer wieder. Unheilbare Krankheiten, Umzug ins Pflegeheim und viele andere Einschränkungen meiner Patienten bringen mich auch heute, nach 27 Jahren Berufserfahrung, immer wieder an meine Grenzen. Sicherlich habe ich die berufliche Distanz, aber ganz ehrlich: Kraft bekomme ich immer wieder aus meinem Glauben. Trotz Zeitnot und Kostendruck würdig und freundlich mit Menschen umzugehen, kostet Energie. Ich glaube, dass ich nicht allein aus mir heraus immer die Kraft habe, alles auszuhalten und allen Anforderungen gerecht zu werden. Mein Menschenbild und der Blick auf das große Miteinander im Krankenhausbetrieb ist stark durch meine christliche Sozialisation geprägt.

Thomas:
Der christliche Glaube spielt täglich eine Rolle. Die christlichen Grundwerte, wie Toleranz, ein positives Menschenbild, die Liebe zum Menschen, manchmal auch Nachsicht und ganz wichtig: verzeihen zu können, sind immer ein guter Leitfaden.

Wer so lange ehrenamtlich und hauptamtlich in einer Kirchengemeinde tätig ist, hat sicher eine Vorstellung, wie eine christliche Gemeinde sein sollte…

Kirche lebt von der Vielfalt. Wir hatten und wir haben hier das Glück so viele unterschiedliche und interessante Persönlichkeiten als Haupt- und Ehrenamtliche zu erleben. Kirche sollte immer bunt und tolerant genug sein, allen Menschen eine Heimat und ein Dach zu bieten, um sich wohl zu fühlen und ihre Talente entfalten zu können.

Eine letzte Frage: Warum hieß die Gruppe eigentlich Teehasen?

Dies geht auf Herrn Blomeyer zurück. Er war damals der Meinung, die neu gegründete Jugendgruppe braucht unbedingt einen Namen. Wir wollten eigentlich keinen Namen. Dies war uns zu konventionell. Es war damals auch die Zeit der Teestuben und es war in, Tee zu trinken. Bei unseren Treffen im Gemeindezentrum gab es immer Tee. Das Bier gab es erst hinterher. Damit endlich die Jugendgruppe mit Namen im Kirchenboten abgedruckt werden konnte, entschied sich Herr Blomeyer für den Namen und wir nahmen ihn ohne Murren an.

Vielen Dank!

Das Gespräch führte
Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Frühjahrsputz im Herbst

Was paradox klingt, steht uns bevor: Eine Art Frühjahrsputz in den Wochen, in denen es auf den Herbst zugeht.

Was ist der Grund? Aufmerksamen Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern ist es am 30. Juli sicher aufgefallen: Am rechten von unseren drei Gobelins, die die Wand hinter dem Altar schmücken, hing auf einmal das linke obere Eck nach unten. Die Stelle, an der die Öse zur Aufhängen in den Teppich eingenäht ist, war ausgerissen.

Nach kurzer Zeit hat Diakon Muscat die Problemstelle provisorisch reparieren können. Herzlichen Dank dafür! Aber klar war sofort auch: So kann es nicht bleiben.

Und wenn wir schon anfangen, wollen wir nicht auf der halben Strecke stehenbleiben. Sinnvoll ist, Nägel mit Köpfen zu machen. Das heißt: Alle drei Gobelins abnehmen, alle Ösen des rechten Gobelins richtig befestigen (die anderen beiden Wandteppiche haben ein anderes Aufhängungssystem) und schließlich alle drei Exemplare reinigen lassen.

Das heißt: Wir werden einige Zeit auf unsere Gobelins verzichten müssen. Mit ganz viel Glück ist die Aktion vielleicht auch schon vorbei, wenn diese Ausgabe unseres Kirchenbotens erscheint. Persönlich bin ich sehr gespannt auf neue Eindrücke unseres Altarraums. Denn wenn ein Detail fehlt, kommen andere Schmuckstücke stärker zur Geltung. Lassen Sie sich überraschen!

Pfarrer Götz-Uwe Geisler

Kirchweih einmal anders

Oder um es mit dem Motto des für die Kirchweih geplanten Freiluftgottesdienstes mit der gereimten Predigt von Diakon Muscat auf Fränkisch und der musikalischen Gestaltung des Posaunenchores zu sagen – und dieser Sonntag ist ja in St. Leonhard der „Back to church"-Sonntag:
Allmächt! – Kärwa jetzt erst recht!

Dieses Gottesdienstthema beschreibt sehr gut unsere Gefühlslage und unsere Überlegungen nach der Absage der Kirchweihangebote auf dem Leonhardsplatz. Unserem Festwirt Udo Hablowetz, der in den letzten Jahren die Angebote auf dem Kirchweihplatz mit ganz viel Liebe und Herzblut zusammengestellt und damit verantwortet hat, war es leider nicht möglich, das auch in diesem Jahr zu organisieren.

Ihm gilt unser ganz großes Dankeschön für alle Mühe, mit der versucht hat, die Kirchweih für heuer zu planen.

Aber die Kirchweih ist ja unsere Kirchweih. Schnell war der Entschluss gefasst, trotzdem den **Freiluftgottesdienst** auf dem Platz vor dem Gemeindehaus zu feiern und auch das lange geplante Kirchweihkonzert im großen Saal des Gemeindehauses stattfinden zu lassen.
Und wer kommt, wird spüren: Es ist heuer eben: **Kirchweih einmal anders.**

Pfarrer Götz-Uwe Geisler

Die Arbeiten am Friedhof stehen bevor!

Ende September wird es nun wirklich ernst. In einem letzten Gespräch mit der bauausführenden Firma hat diese den Beginn bestätigt.

Wie wird das Ganze vor sich gehen? Gearbeitet wird in zwei Abschnitten: Zuerst wird die Rampe gebaut, die einen barrierefreien Zugang von der Trauerhalle zum D-Bereich ermöglicht. Damit entfällt für alle Friedhofsbesucherinnen und -besucher, die auf Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, der Umweg, der wegen der Bodenverhältnisse, der benachbarten Baustelle und der Müllcontainer auf der einen Seite schwierig war, auf der anderen Seite sicher der am wenigsten schöne Weg. Wir sind sehr froh, dass in der langen Zeit, in der wir diesen Umweg benutzen mussten, nichts Schlimmes passiert ist. Die Rampe wird, von der Neigung her, allen Vorschriften entsprechen.

In einem zweiten Bauabschnitt wird dann der Weg, der entlang der Trauerhalle führt, instandgesetzt. Damit beseitigen wir alle Stolperfallen, die durch das sich hebende oder senkende Pflaster entstanden sind.

In der Bauzeit wird es Einschränkungen geben müssen. Wir bitten Sie, alle Absperrungen zu respektieren und auf Ihre eigene Sicherheit zu achten, indem Sie nur die erlaubten Wege benutzen. Dass damit eine Zeitlang gewohnte Wege zum Grab nicht möglich sein werden, dafür bitten wir um Verständnis. Dies wird übrigens auch den Vollzug der Beisetzungen betreffen.

Im Friedhofsschaukasten werden Sie regelmäßig Informationen über den Stand der Arbeiten wie auch Hinweise zur Sicherheit finden.

Pfarrer Götz-Uwe Geisler

Die Wasserversorgung am Friedhof

Die sehr trockenen Phasen im Frühjahr und Sommer haben es deutlich gezeigt: Manchmal braucht es viel Geduld, bis die Brunnen wieder gefüllt sind.

Das liegt natürlich daran, dass das ganze Rohrleitungssytem schon ziemlich in die Jahre gekommen ist. Und es hängt zum anderen an der Systematik, mit der die Versorgung der Brunnen geregelt ist: Zuerst werden die Brunnen an der Trauerhalle gefüllt. Wir bitten Sie darum, Ihre Gießkannen an diesen beiden Stellen zu füllen. Der Brunnen am Kreuz dient nur als Notbrunnen. Er wird als letzter befüllt. Die Leitungen dorthin sind auch nicht so dimensioniert, dass dieser Brunnen zum Füllen der Kannen benutzt werden soll.

Dieses System zu ändern, würde einen enormen Aufwand bedeuten, finanziell wie vom Umfang der Arbeiten. Denn es müssten sehr viele Wege aufgerissen werden. Diesen Aufwand scheuen wir im Moment. Deshalb bitten wir Sie, die beiden Brunnen an der Halle zu benutzen. Und wir bitten Sie dringend, nicht zu versuchen, durch Rütteln am Schwimmer den Füllvorgang der Brunnen oder Kannen beschleunigen zu wollen. Dies hat vielmehr den gegenteiligen Effekt: Während ich diese Zeilen schreibe, ist der Schwimmer gerade durch solche Versuche so beschädigt worden, dass wir den Brunnen still legen mussten, weil er vor Ort nicht repariert werden kann. Damit ist keinem gedient. Wir wissen, dass das System alt ist; dementsprechend gibt es auch keine Ersatzteile mehr. Ein neues System ist in Auftrag gegeben. Bitte gedulden Sie sich. Und vielleicht gelingt es Ihnen ja auch, in solchen Wartezeiten unseren Friedhof als einen Ort der Ruhe wahrzunehmen.

Pfarrer Götz-Uwe Geisler

Vom Umgang mit Urkunden

Frau Tilch und Frau Spangler haben sich im Sommer die große Mühe gemacht, die Vollständigkeit unserer Unterlagen zu den Gräbern zu überprüfen. Dabei hat sich herausgestellt, dass in einem relativ großen Umfang die Rücksendung der Kopien der Graburkunde, um die wir bitten, nicht erfolgt ist. Diese Kopie ist für uns elementar wichtig, weil darauf sowohl die nutzungsberechtigte Person sowie deren Rechtsnachfolger*in per Unterschrift beide den Erhalt der Urkunde bestätigen.

Die Grabnutzer, von denen uns keine unterschriebene Kopie vorlag, haben wir daraufhin angeschrieben, mit der Bitte, uns die fehlenden Unterlagen zukommen zu lassen.

Viele Anrufe haben uns daraufhin erreicht, weil die Urkunde nicht mehr auffindbar war.

Deshalb folgende Bitten:

1. Bitte achten Sie auf Ihre Graburkunde, die Sie entweder beim Neukauf eines Grabes oder bei der Verlängerung erhalten. Der Urkunde beigefügt ist mit der Bitte um Weitergabe eine Kopie für die/den Rechtsnachfolger*in und eben eine Kopie mit der Bitte um Rückgabe an die Friedhofsverwaltung. Die Graburkunde ist ein ganz wichtiges Dokument. Nicht umsonst ist sie mit „Urkunde“ betitelt.

   In diesem Jahr haben wir nicht mehr auffindbare Urkunden kulanterweise neu geschrieben und versandt. Diesen großen Aufwand können wir in den nächsten Jahren nicht mehr betreiben, ohne die entsprechende Verwaltungsgebühr (27.- Euro) zu erheben.
2. Bei manchen Grabnutzern hatten sich die Personen, die die Rechtsnachfolge übernommen haben, geändert. Hier bitten wir um eine zeitnahe Information über diese Änderung.

Wir danken herzlich, wenn Sie uns auf diese Weise unterstützen.

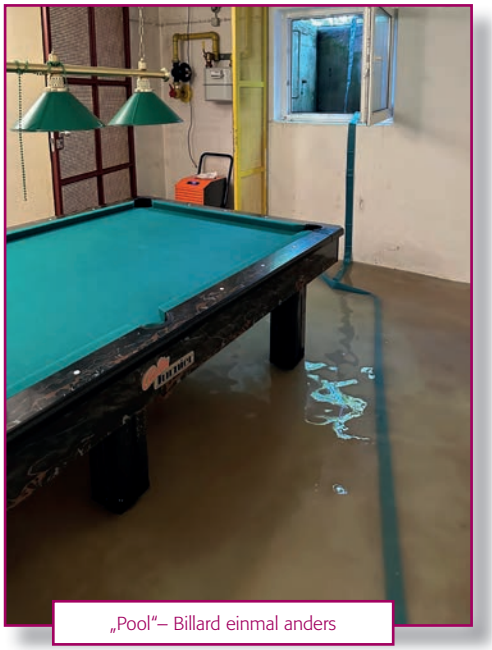
Pfarrer Götz-Uwe Geisler

Land unter in St. Leonhard-Schweinau

Unsere Kirchengemeinde blieb vom Unwetter am Abend des 17. August leider nicht verschont. Betroffen waren die Kirche St. Leonhard, die Kellerräume der Gethsemanekirche, der Kreuzkirche, einiger Kindertagesstätten, beider Pfarrhäuser und einige Büros und Mietwohnungen unserer Gemeinde. Alle verfügbaren Hauptamtlichen sowie einige Ehrenamtliche haben Wasser geschöpft, Eimer geschleppt, gewischt und gepumpt – teilweise bis an den Rand der Erschöpfung. Nun ist wieder alles „in trockenen Tüchern“. Größere Schäden sind bislang nicht bekannt. Herzlichen Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern! Hoffentlich werden solche Wetterkapriolen angesichts des Klimawandels nicht zur Regel.

Hier ein paar Bilder aus der Gethsemanekirche:
Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Irgendwann ging auch die Heizung wieder



„Pool“– Billard einmal anders

Der Tag danach – Aufräumungsarbeiten

Gruppe 60+

Es gibt sie wieder – eine Gruppe für Junggebliebene in unserer Gemeinde. Einmal im Monat, meist am vierten Mittwoch im Monat, treffen wir uns um 14.30 Uhr (bis etwa 16 Uhr) im Gemeindezentrum der Gethsemanekirche, um dort bei Kaffee und Kuchen erst zu ratschen und dann etwa eine Stunde lang ein Programm geboten zu bekommen.

Die ersten beiden Treffen liegen hinter uns. Da erzählte uns Herr Muscat sen. vom Frankenbund etwas über Sühnekreuze, Steinkreuze und Marterl im Stadtgebiet Nürnberg (v.a. interessant war für uns die „Hohe Marter" in Schweinau) und Herr Lederer von den Johannitern kam und machte mit uns praktische Übungen und stellte uns den Hausnotruf vor.

Bei beiden Treffen saßen wir in kleiner aber feiner Runde zusammen und erfreuten uns am Programm. Es können aber gerne noch ein paar mehr Junggebliebene ab 60 Jahren dazu kommen (der Eingang ist barrierefrei zugänglich) – wir freuen uns über jede(n), die (der) kommen mag! Also, schauen Sie sich doch einmal um!

Nächstes Treffen:
20. September – Thema: Gehirnjogging – Quiz bei dem jede(r) was weiß!

Weitere Termine in 2023:
25. Oktober, 15. November und 20. Dezember

Diakon Wolfgang Muscat

Seniorenkreis (vormals Männerkreis)

Auch einmal im Monat, an einem Montag, trifft sich eine kleine Runde im Gemeindehaus der Leonhardskirche um – ebenfalls bei Kaffee und Kuchen oder Breze – meist ein biblisches Thema zu besprechen. So erzählte uns Diakon Muscat etwas über den Jahreskreis und wie die Feiertage zusammenhängen, aber auch Paul-Gerhardt-Lieder im Gesangbuch schauten wir uns schon an. Das Schöne ist, dass wir Diakon Muscat jedes Mal eine Hausaufgabe mitgeben, über was er das nächste Mal referieren soll. So wird es nie langweilig und wir erfahren immer wieder Neues!

Im August zeigte er uns eindrucksvolle Bilder von seinem Sommerurlaub in Andalusien: Alhambra in Granada, Moschee-Kathedrale in Córdoba, Kathedrale in Baeza und die größte gotische Kathedrale der Welt in Sevilla.

Da solche Themen durchaus auch Frauen interessieren, haben wir den Kreis geöffnet. Kommen Sie gerne einmal vorbei und bereichern Sie unsere kleine Runde!

Nächster Termin:
18. September
(15 Uhr – bis etwa 16.15 Uhr):
Kärwa – jetzt erst Recht!
(Wissenswertes über die Leonhardskirche)

Weitere Termine: 16.Oktober, 20. November, 18. Dezember

Diakon Wolfgang Muscat

Unser Weg zu mehr Lebensenergie

Angesichts unserer täglichen Herausforderungen des Lebens wird es immer wichtiger, unserem Selbst mit Liebe und Wohlwollen zu begegnen.

Unser Motto: „In Liebe erschaffe ich täglich mein Leben neu"

Zwei Freundinnen bieten Ihnen in einem sicheren Raum im Gemeindehaus in der Lochnerstraße 21 die Möglichkeit für einen Gedankenaustausch.

Wir möchten mit Ihnen zusammen Körper, Geist und Seele ansprechen und harmonisieren, ein feines Gespür für Ihre Bedürfnisse und Grenzen entwickeln, Vertrauen in Ihre Fähigkeiten gewinnen: eine tiefere Verbindung zu sich selbst und anderen.

Montag, den 25. September 2023 um 18 Uhr möchten wir gerne starten und würden uns sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Anmeldung:
Monika Christel: monika.christel@gmx.net
oder Biba Gruber: 0175 / 5260369

Lebensfrohe Renaissanceklänge

Frische und fröhliche Musik aus der Renaissance gab es am 30. Juli unter der Überschrift **„An hellen Tagen"** zu hören.

Die zahlreichen Besucher wurden durch Caroline Hausen (Flöten), Stefan Haas (Theorbe) und Michael Herrschel (Moderation und Gesang) verzaubert.

Ebenso spritzig waren dann auch der Weißwein im Freien und so manche Unterhaltung.

Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Der bugglerde Sonntag – eine Liebeserklärung

(„bugglerd“ ist fränkisch und unübersetzbar – Ungefähr: unauffällig, durchschnittlich, normal)

Er ist nicht an Ostern, Pfingsten oder Erntedank – der bugglerde Sonntag.
Irgendwann im Februar ist er, wenn es draußen bitterkalt ist oder im August bei 33°C oder im November bei Dauerregen - der bugglerde Sonntag.

Viele Pfarrerinnen und Prediger machen sich viele Gedanken in der Woche vor dem bugglerden Sonntag, lesen sich den Predigttext immer wieder durch, sehen vielleicht noch mal im hebräischen oder griechischen Urtext nach. Einige lesen Fachliteratur, meditieren, laufen ziellos durch die Wohnung, schlafen mäßig, ringen mit dem Bibelwort für den bugglerden Sonntag.

Musiker und Organistinnen suchen passende Vor- und Nachspiele für Choräle heraus, üben, scheitern vielleicht immer wieder an der gleichen Tonfolge, - aber am bugglerden Sonntag wird es klappen und wunderbar klingen.

Die Lektorin hat sich den Sonntag frei gehalten, liest um 8.00 Uhr nochmal ihre Texte durch, zieht sich schön an, zieht den Lippenstift nochmal nach für die wichtigen Momente, in denen sie am bugglerden Sonntag vor der Gemeinde steht und Epistel und Evangelium liest.

Der Mesner steht noch früher auf, zündet die Kerzen an, richtet die Gesangbücher, öffnet vielleicht die Weinflasche für das Abendmahl am bugglerden Sonntag.

Gottesdienstbesucherinnen und -besucher schauen aus dem Fenster: “Soll ich heute oder soll ich nicht? - Doch, ich will!“ Und sie gehen zum bugglerden Sonntag, eben auch weil es ein bugglerder ist.

Er ist ihnen allen lieb und teuer, der bugglerde Sonntag - und seien es auch nur die fünf Besucher in der alten Kapelle in Mecklenburg, wo es nur noch wenige Getaufte gibt oder die elf im Bethaus in Nowosibirsk.

Was ist besonders am bugglerden Sonntag?
Nichts!

Es geschieht an ihm, was von Anbeginn der Kirche und überall auf der Welt geschieht: Es wird gesungen, gebetet, Gemeinschaft gefeiert, aus der Bibel gelesen und versucht, sie – so gut wie möglich – für die Gegenwart auszulegen und sich anzueignen.

Es gibt ihn in Feuerland und in Indien, in Alaska und auf den Osterinseln, in Nürnberg und in Fürth, - den bugglerden Sonntag.

Man muss ihn einfach liebhaben.

Es gibt auch andere Sonn- und Feiertage, die man lieb haben kann: Weihnachten, Ostern, Konfirmation, Familiengottesdienste mit Kirchencafé, Festgottesdienste mit großer Musik und ich habe sie auch lieb, aber mindestens genauso lieb habe ich den bugglerden Sonntag.

Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Joe Bennick

Sonntag, 17.09. um 18.00 Uhr
Gemeindehaus St. Leonhard
Schwabacher Straße 56

Singer-Songwriter & Autor
Joe Bennick - Kärwa-Konzert

Mit dem preisgekrönten Singer-Songwriter Joe Bennick konnten wir den Urenkel des Architekten Otto Bartning gewinnen, der uns den Raum der Notkirche, wie sie der große Saal unseres Gemeindehauses nach dem zweiten Weltkrieg war, neu erleben lässt.

In einem generationsübergreifenden Programm nähert sich Joe Bennick mit feinem Gespür dem besonderen Raum, dessen Geschichte und dem Leben des berühmten Urgroßvaters.

So hält Bennick Anekdoten und Einblicke bereit, die den vielfältigen Menschen hinter dem Baumeister zeigen und nimmt sich damit dem Erbe des großen Vorfahren in seiner ganz persönlichen Art an.

Mit seinen eingängigen Songs bietet er leichte bis anspruchsvolle Worte, vereint sanfte bis kraftvolle Sounds und hat seinen eigenen

Platz im Singer-Songwriter-Spektrum zwischen Folk-Pop und Acoustic-Indie gefunden.

Joe Bennick wurde 2021 mit dem Deutschen Singer-Songwriter-Preis der Deutschen Pop-Stiftung ausgezeichnet. 2023 wurde er für sein Album „Winter“ für den renommierten Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. Er ist regelmäßig auf Bühnen in ganz Deutschland zu erleben, wobei er ein stetig wachsendes Publikum mit seiner Kunst fesselt.

Diakon Wolfgang Muscat

Gottesdienste

Datum		St. Leonhard			Kreuzkirche			Gethsemanekirche			Datum
24.09.2023	16. Trinitatis	09:00		Geisler				10:15	Back zu Church	Sinn	24.09.2023
01.10.2023	Erntedank	09:00		Geisler	10:15	SGD Back to Church	Geisler	10:15	FaGo	Sinn / Team	01.10.2023
08.10.2023	18. Trinitatis	09:00		Bauer				10:15		Bauer	08.10.2023
15.10.2023	19. Trinitatis	09:00	SGD	Geisler				10:15		Geisler	15.10.2023
22.10.2023	20. Trinitatis	09:00		Geisler				10:15		Geisler	22.10.2023
29.10.2023	21. Trinitatis	09:00		Sinn				10:15	SGD	Sinn	29.10.2023
05.11.2023	22. Trinitatis	09:00	Posaunenchor	Geisler ♪	10:15	SGD	Geisler	10:15		Bauer	05.11.2023
12.11.2023	Drittletzter d. Kirchenjahres	09:00		Muscat				10:15		Muscat ♪	12.11.2023
19.11.2023	Volkstrauertag/Vorletzter d. KJ	09:00		Muscat				10:15	FaGo ☕	Sinn / Team	19.11.2023
22.11.2023	Buß- und Bettag	16:00	Kinderbibeltag	Muscat							22.11.2023
26.11.2023	Ewigkeitssonntag	09:00		Wessel				10:15		Wessel	26.11.2023
	Totengedenken Friedhof	15:00		Geisler							
03.12.2023	1. Advent	09:00	SGD mit Posaunen- chor	Geisler ♪	10:15	SGD	Geisler	10:15		Otte	03.12.2023

Seelsorge SinN STIFTUNG in Nürnberg

Russischdeutsche Gottesdienste jeweils um 10.30 Uhr in der Kirche
St. Leonhard: 10.9. Pietzcker, 8.10. Wessel, 12.11. Gholamreza Sadeghinejad

Legende: ♪ = musikalisch besonders gestaltet, ☕ Kirchencafé; **SGD** = Sakramentsgottesdienst; **JuKw** = Kreuzweg der Jugend; **B+A** = Beichte und Abendmahl; **FaGo** = Familiengottesdienst

Erntedank – Was der Mensch braucht - Familiengottesdienst

Am Sonntag, 1. Oktober um 10.15 Uhr in der Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Der Weltacker

Der Weltacker

Der diesjährige Familiengottesdienst beginnt wie immer in der Gethsemanekirche um 10.15 Uhr. Im Rahmen des Gottesdienstes werden wir den „Weltacker Nürnberg" besuchen, der auf der anderen Brückenseite an der Von-der-Tann-Straße entstanden ist (100 m barrierefrei).

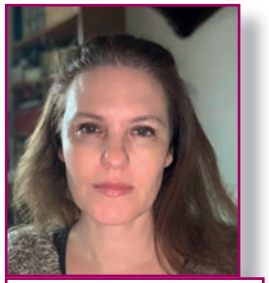
Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Hildegard von Bingen

Am Sonntag, 1. Oktober um 19.00 Uhr in der Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b

Hildegard von Bingen (1098-1179) ist eine der bedeutendsten Frauen des frühen Mittelalters, die mit ihrer Heilkunde bis in die Gegenwart wirkt.

Sie war aber auch Theologin, Diplomatin und Musikerin - dazu die erste Frau, die öffentlich predigte.



Sigrid Hopperdietzel – Harfe

Eine Gesamtschau ihrer facettenreichen Persönlichkeit wird es am 1. Oktober geben. Bilder von ihren Wirkungsstätten, Musik ihrer Zeit und Zitate aus ihren Schriften werden sich zu einem Gesamtbild formen. Ganz bewusst werden wir uns am **Erntedanksonntag** mit ihr beschäftigen: Steht doch die Grünkraft (viriditas) im Mittelpunkt ihrer Gedanken.

Besucher dürfen sich auch über Hildegard-Dinkel-Kekse freuen.

Sigrid Hopperdietzel – Harfe
Dorothea Kranz - Hildegard
Pfr. Dr. Gunnar Sinn – Bild und Text
Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Du bist ein Gott, der mich sieht

Über Ansehen, Blicke und Ansichten – ein Workshop

Samstag, den 21. Oktober, 10.00 Uhr -14.00 Uhr

Über **die Jahreslosung für 2023** wollen wir am Samstag, 21.Oktober, 10-14 Uhr in der Gethsemanekirche noch einmal gemeinsam nachdenken und ihr nachspüren, und dazu anhand verschiedener (v.a. auch Partner- und Gruppen-) Übungen spielerisch, aktiv und meditativ ins Tun, Erleben, Ausprobieren, Anwenden, Erfahren... kommen.

Dieses / das Bibelwort spricht mir zu, wonach ich mich sehne: gesehen zu werden, liebevoll angesehen zu werden, An-sehen zu bekommen. Gesehen und „durchschaut" zu werden bis auf den Grund meines Herzens – und doch vollkommen akzeptiert zu werden, sein zu dürfen, wie ich wirklich bin, mit allem, was da in mir ist. – Wie schön klingt das!

Aber erfahre ich das? Konkret und persönlich erfahrbar kann mir Gottes liebevoller Blick werden zum Beispiel in Meditation und Segnung, aber auch vermittelt durch liebende Blicke von anderen Menschen. Gottes liebendem Blick und An-sehen wollen wir uns an diesem Tag „hinhalten" und auch solche wertschätzenden, wohltuenden, akzeptierenden Blicke ein bisschen einüben, ausprobieren und uns gegenseitig schenken.

Der Tag wird durchgeführt von Dorothea Kranz.

Mindestteilnehmerzahl 6 Personen, Anmeldung über gunnar.sinn@elkb.de bis 22.9.2023

Dorothea Kranz

Der Kleine Chor - Weltliche Vokalmusik der Renaissance

Johannes Reichert, Countertenor

Sonntag 22. Oktober
17:00 Uhr in der
Gethsemanekirche,
Steinmetzstraße 2b

Chorkonzert mit Werken von Arcadelt, di Lasso, Dowland, Desprez, Hassler u.a.

Leitung: Johannes Reichert

Vor einigen Jahren gründete Johannes Reichert einen kleinen Chor. Seitdem treffen sich wöchentlich 12 bis 18 Menschen aus den verschiedensten Berufsfeldern und verschiedensten Alters, um miteinander Spaß am gemeinsamen Singen zu haben und kontinuierlich an der individuellen Stimmtechnik und einem gemeinsamen Klangkörper zu arbeiten.

Mit diesem A-Cappella Konzertprogramm wagt sich der Kleine Chor an ein großes Konzertprogramm: Eine Reise durch die europäische Renaissance mit ihrer vielfältigen und facettenreichen Vokalmusik.

Johannes Reichert studierte Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg und zählt zu den ersten deutschen Countertenören. Zahlreiche Auftragswerke für Theater, Museen und Festivals als auch eigene szenische Projekte wurden von ihm konzipiert und produziert. Konzertreisen und Bühnen-Engagements führten ihn in viele Länder Europas, nach Israel, Südamerika, Japan und in die USA.

Er arbeitet als Sänger, Produzent, Labelinhaber und Gesangspädagoge.

Über vierzig Schallplatten- und CD-Einspielungen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren seine Laufbahn. 2021 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Nürnberg. Seine CD **„Orpheus has just left the building"** (mit Peter Fulda) wurde für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert.

Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Walk on, Johnny Cash!

Sonntag 5.11.,17:00 Uhr
in der Gethsemanekirche,
Steinmetzstraße 2b

Konzertlesung zum
20. Todesjahr Johnny Cashs

Johnny Cash (1932-2003) ist eine der populärsten und prägendsten Gestalten der Country-Music. Zeitlebens hatte er Superstar-Status. Seine Hits sind bis heute Gassenhauer: „I Walk The Line", „Ring of Fire", „Folsom Prison Blues". Viele Tourneen führten ihn auch nach Deutschland und Europa. Kehrseite seiner Karriere war eine Jahrzehnte währende Sucht (Alkohol, Drogen, Schmerzmittel).

Johnny Cash bekannte sich als Christ; er gehörte einer baptistischen Kirche an. In seinen Lebenskrisen half ihm der Glaube an Jesus. Cash nahm mehrere Gospel-CDs auf; der Glaube spielt in vielen seiner Lieder eine Rolle. Zeitlebens setzte er sich für die an den Rand Gedrängten ein – auch für Häftlinge. Mehrfach spielte er in großen Gefängnissen der USA. Er war eng mit dem populären US-Evangelisten Billy Graham befreundet und trat mit ihm auf.

In seinem neuen Buch zeichnet SPIEGEL-Bestseller-Autor Uwe Birnstein das dramatische Leben und den Glauben Johnny Cashs nach.

Zu seiner Buchpräsentation singt das Duo **„Stine & Stone"** viele Songs und Gospels von Cash live.

Pfr. Dr. Gunnar Sinn

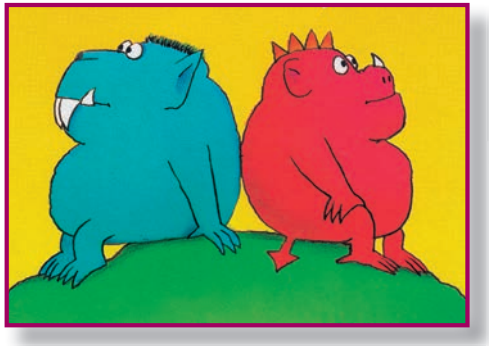
Öffnungszeiten:
Montag Ruhetag
Dienstag bis Samstag 17.00 bis 22 Uhr, warme Küche
Sonntag 10.00 bis 22.00 Uhr, warme Küche

Fränkische Küche
Fuggerstraße 10
90439 Nürnberg
Telefon 0911/27 74 58 23
kontakt@papawalters.de
www.papawalters.de

Du hast angefangen – ein Familiengottesdienst über Streit und Versöhnung.

Sonntag 22. November 2023
10.15 Uhr Gethsemanekirche
Steinmetzstraße 2b

Pfr. Dr. Gunnar Sinn



Kinderbibeltag – für alle Grundschulkinder

Mittwoch 22. November
(Buß- und Bettag)
10.00-16.00 Uhr
Gemeindehaus
St. Leonhard

JONA – ein Prophet geht baden

Anmeldeflyer liegen aus im Haus der Kirche, in der St. Leonhardskirche und in der Gethsemanekirche oder bei
Diakon Wolfgang Muscat –
Tel: 0911 / 23 99 19 – 20 –
Email: wolfgang.muscat@elkb.de

Mindestteilnehmer: 8 – Höchstteilnehmer: 30 – Anmeldeschluss: 10.11.23

Familiengottesdienst zum Abschluss des Kinderbibeltags in der St. Leonhardskirche in Nürnberg zusammen mit den abholenden Personen

Grafik: Rainer Holweger, www.holweger.com

Der Andere Advent in der Gethsemanekirche –

der ANDERE ADVENT

Sonntag, 3. Dezember 2023
17.00 Uhr Gethsemanekirche
Steinmetzstraße 2b

Advent – abseits von Lebkuchen und Glühwein. Eine ruhige Stunde mit ungewöhnlichen Texten aus dem Kalender **„der andere Advent“**. Unser kleines Vorbereitungsteam lädt ein zum Anderen Advent: Musik – Gedanken – Aktion – keine Lebkuchen und Glühwein!

Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Warten aufs Christkind – ein vorweihnachtlicher Familiengottesdienst

Sonntag, 17. Dezember 2023
10.15 Uhr Gethsemanekirche
Steinmetzstraße 2b

Das kleine Weihnachtsbuch

Sonntag, 17. Dezember 2023,
17.00 Uhr Gethsemanekirche
Steinmetzstraße 2b

Texte von Hanns Dieter Hüsch aus dem „kleinen Weihnachtsbuch“

Michael Herrschel (Lesung)

Michael Kühnhold (Gitarre)

Pfr. Dr. Gunnar Sinn

Krippe Pusteblume

Rückblick Sommerzeit in der Kinderkrippe Pusteblume

Dieses Jahr haben wir wieder unser Sommerfest gefeiert. Es hatte das Motto **„Guck mal diese Biene da“**. Die ganze Kinderkrippe war passend zu unserem Motto geschmückt und neben einem Tanz, Spielen, leckerem Grillfleisch und Kuchen hatten wir trotz der Hitze ein wunderschönes und erfolgreiches Sommerfest.

Der Juli war ein schöner warmer Monat, somit haben wir uns mit lustigen Wasserspielen vergnügt.

Unser Abschlussausflug mit unseren „Großen“ hat dieses Jahr im Kölle Zoo stattgefunden. Wir haben eine nette Führung bekommen und haben uns verschiedene Fischarten angeschaut und sie gefüttert. Anschließend durften wir sogar einen Seestern anfassen, Hasen und Meerschweinchen streicheln.

Nun neigte sich das Krippenjahr dem Ende zu, somit haben wir unsere „Großen“ mit einer Feier und lustigem Rauswurf verabschiedet.

Jetzt beginnt bald das neue Krippenjahr und wir freuen uns sehr neue Kinder kennen zu lernen und sie auf ihrem Lebenslauf begleiten zu dürfen.

Maria Teresa Morano

Sommerferien im Evangelischen Haus für Kinder „Tigris“

In den Sommerferien bekommen die Hortkinder im Evangelischen Haus für Kinder **„Tigris“** ein abwechslungsreiches Programm geboten.

In der Kreativwoche wurde gemalt und gebastelt. Am ersten Tag haben wir Knete selbst hergestellt. An den darauffolgenden Tagen haben wir uns von Kratzpapier in Gold, Silber und Pink inspirieren lassen. Dabei sind großartige, fantasievolle Bilder entstanden. Das hat nicht nur den Kindern Spaß gemacht, auch die Erzieher waren davon begeistert.

Am Mittwoch haben wir Kerzen mit Wachsfolien verziert. Die verschiedensten Muster, die dabei entstanden sind, haben uns gezeigt, wie unterschiedlich wir sind. Jemand hat dabei z.B. ans Meer gedacht, während andere die Kerzen schon weihnachtlich mit Tannenbaum und Schneemann gestaltet haben.

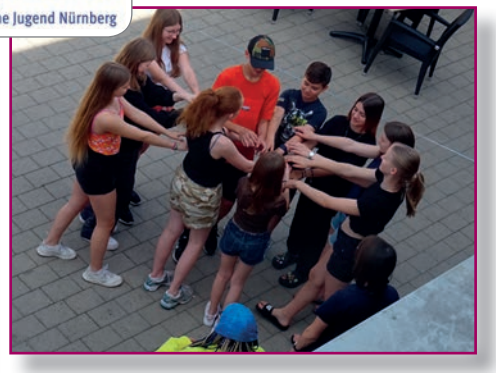
In der letzten Ferienwoche vor Schulbeginn werden wir uns intensiv mit dem Thema Sport beschäftigen. Die Olympiaparade Stufe 1, 2 und 3 wird mit Urkunden und einer Medaillenvergabe beendet.

Am letzten Tag vor Schulbeginn üben wir den Weg zur Schule. Und am nächsten Tag geht´s dann auch schon los für die Schulkinder, worauf sich alle freuen.

Sofia Priovolou

Evangelische Jugend

Zusammen Grenzen überwinden



„Nichts ist so beständig wie der Wandel."
Dieses Zitat von Heraklit von Ephesus ist auch heute noch aktuell.

Nach den kleineren Anmeldezahlen in den letzten beiden Jahren wurde über eine Veränderung im Bereich der Konfirmand:innen nachgedacht. Hier entstand die Idee eine gemeinsame Konfirmandenfreizeit mit den Kirchengemeinden der Thomas- und Stephanuskirche zu veranstalten.
Über 40 Konfirmand:innen aus den drei Kirchengemeinden meldeten sich für das Wochenende auf dem Habsberg vom 07.-09. Juli an. Mit dabei waren auch Ehrenamtliche und Hauptberufliche aus der Jugendarbeit aller Gemeinden.

Das Thema Gemeinschaft begleitete die jungen Menschen ein Wochenende lang. Neben dem Kennenlernen standen auch viele erlebnispädagogische Einheiten auf dem Programm. Einmal ein kleines Wegstück in der Nacht alleine unterwegs zu sein, einen imaginären Lava-See zu überqueren oder blind ein Zelt aufzubauen, stärkte den Zusammenhalt als Gruppe.

Der Turmbau zum Habsberg und der Gottesdienst zum Thema **„ein Leib – viele Glieder"** rundeten das Programm ab und alle kehrten zufrieden am Sonntag wieder zurück.

Ein großer Dank geht an die ehrenamtlich Mitarbeitenden, welche viel Zeit und Energie in die Freizeit steckten und den Konfirmand:innen so eine schöne Zeit bescherten.

„Es ist beachtlich, wie diese Gruppe gewachsen ist und zu einer Einheit wurde" resümierte eine junge Ehrenamtliche. Schön, wenn ein Wandel sich so vollziehen kann.

Armin Röder, Diakon und Jugendreferent Thomaskirche, Stephanuskirche und St. Leonhard-Schweinau

Ökumenischer Seniorenkreis St. Lioba und Thomas

Heinz Erhardt – noch'n Gedicht

Nach unserer Sommerpause im August freuen wir uns auf Frau Meyer-Harries mit ihrem Thema

„Heinz Erhardt" am Mittwoch, den 13. September.

Sie wird, wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, die schönsten Gedichte auswählen und uns einen Einblick in seinen Lebenslauf geben.

Wir sind um 14.30 Uhr im Gemeindehaus der Thomaskirche mit Kaffee und Kuchen auf unsere Gäste vorbereitet.

Wandern, Wein, Wirtshaus und Wald

Das sind die Themen, die Erich Schmid und sein Freund Willi mit ihren Instrumenten anstimmen werden.

„Und wo man singt, da lass Dich ruhig nieder" am Mittwoch, den 11. Oktober im Gemeindehaus der Thomaskirche. Wie immer beginnen wir mit Kaffee und Kuchen um 14.30 Uhr.

Der Maler Carl Spitzweg (1808 – 1885)

Frau Dr. Annette Scherer haben wir in unseren Seniorenkreis eingeladen.

Sie wird den Maler Carl Spitzweg am Mittwoch, den 8. November mit einem Bildvortrag vorstellen.

Der Münchner Carl Spitzweg war Apotheker und hatte sich das Malen selbst beigebracht. Er war ein scharfsichtiger Beobachter der Eigenheiten und Wunderlichkeiten seiner

(Quelle: Wikipedia)

Mitmenschen. Ihnen und der Biedermeierzeit setzte er mit hintergründigem Humor in seinen Gemälden ein Denkmal. Sie kennen vielleicht sein Bild „**Der arme Poet**". Daneben schuf er auch poetische Landschaftsbilder.

Ein interessanter Nachmittag, den wir um 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen beginnen wollen.

Adventliches und Weihnachtliches

Was wäre die Weihnachtszeit ohne Musik?

Wir haben die Solistinnen Caroline Hausen (Flöte) und Eveline Meysel (Klavier) am Mittwoch, den 13. Dezember eingeladen.

Mit ausgewählten Texten und vertrauten Liedern wollen wir den Adventsnachmittag bereichern.

Wir freuen uns auf diesen Erlebnisnachmittag mit vielen Gästen um 14.30 Uhr und verwöhnen Sie mit Kaffee und Stollen.

Auf Ihr Kommen freuen sich

Erich Schmid, Sofie Osterkamp, Viera Kralovicova und Gudrun Nürnberger

„Gsunga wärd“
Zum zweiten Mal lädt die Gitarrengruppe Gebersdorf zum gemeinsamen Singen ein.

Wir treffen uns am Freitag,
den 06.10.2023
um 19.30 Uhr im
Gemeindehaus Gebersdorf

und singen gemeinsam Lagerfeuerlieder, Balladen, Gospels und was uns halt so gefällt.

Für Getränke und Imbiss ist gesorgt.

Kirchgeld 2023

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Nürnberg

Liebe Gemeindemitglieder,

„Kirche in, mit und für die Stadt” zu sein, dieser Auftrag leitet uns!

In unseren 46 Kirchengemeinden und mehr als 20 Diensten und Einrichtungen des Evang.-Luth. Dekanates Nürnberg sind wir für Sie da.

Mit dem Kirchgeldbrief, den wir im Oktober an Sie versenden werden, richten wir unsere herzliche Bitte an Sie, Ihre evangelische Kirche in Nürnberg auch in diesem Jahr mit der Zahlung Ihres Kirchgeldbeitrages zu unterstützen!

Das Kirchgeld wird als "Ortskirchensteuer" lokal eingesetzt. So helfen Sie unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Dekanatsbezirk Nürnberg **„Kirche in, mit und für die Stadt“** zu gestalten.

Herzlichen Dank dafür!

Ihre Evang.-Luth.
Gesamtkirchengemeinde Nürnberg

www.nuernberg-evangelisch.de

Herzliche Einladung von

Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg

baugeld & mehr
Finanzvermittlung GmbH

Unabhängig. Ganzheitlich. Kostenfrei.

Als unabhängiger Baufinanzierungsvermittler durfte baugeld & mehr seit 2002 bereits mehr als 13.000 Kunden den Traum der eigenen Immobilie erfüllen. Dabei steht für unsere 18 fundiert ausgebildeten Mitarbeitenden ein bestmöglicher Service und eine ganzheitliche, ehrliche und individuelle Beratung an oberster Stelle.

Baufinanzierung
Bausparen
Privatdarlehen

- Finanzierung neuer und Bestandsimmobilien
- Eigenes Bauvorhaben
- Anschlussfinanzierung & Umschuldungen
- Finanzierung von Kapitalanlagen
- Förderungen & Zuschüsse vom Staat
- Bauspardarlehen
- Privatdarlehen (z.B. Einrichtung, Autokredit, Sanierung)

Ihre Finanzierung in guten Händen.

Wir erfüllen Wohnträume...

... mit einer maßgeschneiderten Baufinanzierung, Fördermitteln & mehr.

Ihren Wunschtermin online buchen!

KONTAKT:

www.baugeldundmehr.de

0911 / 37 65 33 0

info@baugeldundmehr.de

MICHAEL PROPSTER
METALLBAU
GmbH & Co. KG

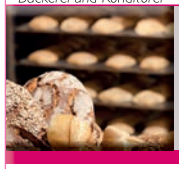
Besuchen Sie unsere Homepage
www.mpn-metallbau.de

Turnerheimstraße 61
90441 Nürnberg

Tel.: +49 911 66 20 50
Fax: +49 911 62 97 79
Mail: info@mpn-metallbau.de

EN 1090-2 EXC 3 - QM DIN 90001:2015 - Prüfung nach DIN 15635 - Fachbetrieb nach WHG

Bäckerei und Konditorei
Steingruber



Schweinauer Hauptstraße 27
90441 Nürnberg

Telefon 09 11 / 66 19 72
Telefax 09 11 / 62 66 37 21

info@steingruber.de
www.steingruber.de

MEDIZINISCHE BÄDER
KURBAD
ST.LEONHARD-SCHWEINAU

St. Leonhard/Schweinau
Schweinauer Hauptstraße 71
90439 Nürnberg
Tel. 0911/61 24 74
Fax 0911/65 67 82 65

Öffnungszeiten
Damentage:
Montag
Mittwoch
Freitag
Herrentage:
Dienstag
Donnerstag
Samstag
Täglich von 7-18 Uhr
Samstag von 7-13 Uhr
PRIVAT & ALLE KASSEN

Leistungen:
Alle med. Massagen
Naturfangopackungen (Vulkanerde aus der Eifel)
Bindegewebsmassagen
Unterwassermassagen
Manuelle Lymphdrainage (mit Verbandanlegen)
Manuelle Therapie
Med. Bäder
Stangerbad, Eistherapie
Wärmetherapie (Rotlicht)
Sauna, Elektrotherapie
Ultraschall

MEINE LETZTEN WÜNSCHE

Wie stellen Sie sich Ihren eigenen Abschied vor? Erd- oder Feuerbestattung? Eine Trauerfeier mit vielen Gästen oder eine Abschiednahme im kleinen und privaten Rahmen?

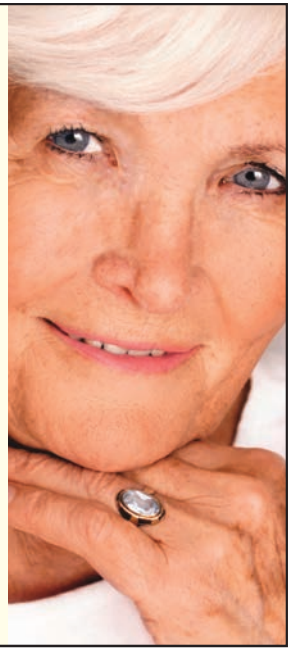
Mit unserem Dokument *„Vorsorge kompakt"* haben Sie die Möglichkeit, Ihre Wünsche für Ihren letzten Weg schon heute festzulegen. Damit sorgen Sie für die Entlastung Ihrer Lieben im Trauerfall.

Sie können hier jeden Schritt und jedes Detail vorab bestimmen und unterschrieben als „Letztwillige Verfügung" zu Hause für Ihre Nächsten zugänglich aufbewahren oder als Basis für ein Beratungsgespräch mit uns verwenden.

Mit Hinweis auf diese Anzeige erhalten Sie unsere Materialien kostenlos per E-Mail an trauerhilfe@stier-nuernberg.de oder per Telefon unter 0911/23 98 89-0.

TRAUERHILFE STIER
Bestattungsinstitut seit vier Generationen
3x in Nürnberg: West, Mögeldorf und Langwasser

BESTATTER



SANITÄR - UND
HEIZUNGSTECHNIK
BERATUNG UND
PROJEKTIERUNG

Lochner GmbH
Lechstraße 25 • 90451 Nürnberg
Telefon 0911 / 61 96 14
Telefax 0911 / 61 66 64

eMail: lochner_gmbh@t-online.de

Ihr kompetenter Partner

GÄRTNEREI **Schwarz**
BLUMEN und FLORISTIK
Grabanpflanzungen und Grabpflege
Rehdorfer Str. 62 90431 Nürnberg
Tel. 09 11/ 31 44 28
www.gaertnerei-schwarz-nbg.de

PINZER
MALERBETRIEB

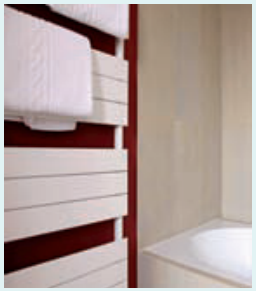
Malerbetrieb Thomas Pinzer
Gunzenhausener Str. 16
90451 Nürnberg (Eibach)
Telefon (09 11) 65 23 41
Mobil: (+49) 0171 988 70 27
www.malerbetrieb-pinzer.de

Malen-Gestalten-Restaurieren-Schützen
Bei uns zählt die Leidenschaft zum Handwerk seit 1983.
Schaffen sie sich mit uns ihr Wohlfühlzuhause.

„... damit die Angehörigen nicht im Dunkeln stehen"

ANTON
Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen.

Stephanstraße 2 I 90478 Nürnberg
Tel. 0911 9993999
trauerhilfe@bestattung-anton.de
www.bestattung-anton.de



| Einbau/Erneuerung von Öl- und Gasheizungsanlagen und regenerativer Energien nach neuesten Standards
| Komplettes Bad aus einer Hand
| Stör- und Wartungsdienst für Sanitär und Heizung
| Haustechnische Anlagen
| Solarthermie-, Feuerlöschanlagen
| Regenwassernutzungsanlagen
| E-Check für Elektroanlagen

UNSER ELEMENT – IHRE ENERGIEN
WÄRME | WASSER | LUFT & LICHT

SK
STEINBEIßER
KUHBANDNER

Heizung
Sanitär
Haustechnik
Solar
Elektro

NOTDIENST 0171/650 03 82

Höfener Straße 156 | 90431 Nürnberg
Tel. 09 11 / 32 52 06 | Fax 09 11/31 33 37
info@steinbeisser-kuhbandner.de
www.steinbeisser-kuhbandner.de

Der Kirchweih-Gottesdienst wird diesmal am Sonntag, 17. September
um 10.15 Uhr vor dem Gemeindehaus Schwabacher Str. 56 stattfinden.

*** Kärwa-Predigt fränkisch gereimt ***

Im Anschluss gibt es für die Besucher noch eine Überraschung!

Allmächt!

Kärwa jetzt erst recht!

#BackToChurchSonntag #Einladesonntag

Back to Church Sunday

Eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Idee: „Bringen Sie jemanden mit!“
Gemeinden und Gemeindemitglieder laden Freunde und Bekannte ein,
mit in einen (besonderen) Gottesdienst zu kommen und Gast zu sein.

17. September 2023, 10.15 Uhr	**Allmächt – Kärwa jetzt erst recht!** **Vor der Leonhardskirche, Schwabacher Str. 54, Nürnberg**
24. September 2023, 10.15 Uhr	Oh mein Gott! Gethsemanekirche, Steinmetzstraße 2b, Nürnberg
1. Oktober 2023, 10.15 Uhr	Gott sei Dank! Kreuzkirche, Lochnerstr. 19, Nürnberg

#BackToChurchSunday #Einladesonntag

Allmächt!